

AUMA, Littenstraße 9, 10179 Berlin

Bundesministerin für Wirtschaft
und Energie
Frau Katherina Reiche
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Philip Harting
Vorsitzender
Telefon +49 30 24000-110
Mobil +49 173 8921323
p.harting@auma.de
05.02.2026

Etat Auslandsmesseprogramm 2027

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

in diesen für die deutschen Unternehmen und den deutschen Mittelstand fordernden Zeiten unterstreichen Sie zurecht, dass es dennoch gilt: Chancen zu nutzen. Dafür vielen Dank.

Die Erschließung neuer Märkte, das Schaffen neuer Geschäftsbeziehungen und der Ausbau bestehender Partnerschaften sind dabei zentrale Elemente. Diese teile ich vollkommen.

Ich war daher sehr zuversichtlich, dass diese Bundesregierung nun einen anderen Weg einschlägt, als dies in der vorherigen Legislaturperiode geschehen ist. Das im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD verankerte Bekenntnis zur strategischen und finanziellen Stärkung der Außenwirtschaftsförderung ist eine richtige (wirtschafts-)politische Prioritätensetzung, wie sich auch an Ihren Reisen und den Reisen des Bundeskanzlers in neue Regionen und Märkte zeigt.

Dem diametral entgegen steht das aktuelle Handeln Ihres Hauses. Statt kraftvoll die Unternehmen in unserem Land zu unterstützen, erfährt eines der erfolgreichsten Außenwirtschaftsinstrumente, das Auslandsmesseprogramm, bereits jetzt eine Kürzung für 2027, um 1,7 Millionen Euro auf 42,3 Millionen Euro (statt bisher 44 Millionen Euro). Und dies von einem Niveau, das trotz jahrelanger, weltweiter Kostensteigerungen seit 2016 unverändert ist. Das ist für die strategische Exportförderung deutscher Unternehmen ein schwerer Schlag und hat bereits jetzt für die Planung der Messeauftritte unter dem Dach „made in Germany“ ganz konkrete Auswirkungen: Konnten 2026 noch 236 Messeauftritte mit dem Budget geplant werden, so sind es nur noch 200 für 2027. Noch dramatischer ist der Rückgang gegenüber 2025 als noch mit 263 Gemeinschaftsständen geplant wurde.

Jeder Messeauftritt weniger in der Welt reduziert neue Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen. Hinzu kommt: Diese Lücken nutzt umgehend der internationale Wettbewerb. Dort wo der deutsche Gemeinschaftsstand auf Messen weltweit fehlt, springen andere Länder mit ihren Unternehmen und ihren Produkten dankbar ein.

Ich bitte Sie heute nachdrücklich, dass die internen Budgetvorgaben für das renommierte Auslandsmesseprogramm zügig zurückgenommen werden, so dass wie immer im ersten Quartal eines Jahres üblich das Messeprogramm für das Folgejahr in einem den aktuellen Herausforderungen gerechten Umfang gewährleistet werden kann.

1/2

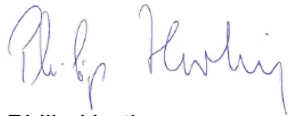
Meine Bitte geht weiter: Der AMP-Etat hat seit 2016 keinerlei Inflationsanpassung erfahren – trotz Kostensteigerungen von bis zu 40 Prozent. Um international auch weiterhin mit qualitativ hochwertigen Messeauftritten präsent zu sein, muss dieser um etwa fünf Millionen Euro steigen, und zwar auf mindestens 49 Millionen Euro.

Aus eigenem Ansehen kann ich Ihnen versichern, Länder wie Italien, Frankreich, Indien, Südkorea investieren kraftvoll in ihren Auftritt auf internationalen Messen. Sie vergeben durch diese Budgetkürzungen Chancen, die unser Land in diesen Zeiten nötiger braucht, denn je. Eine unterstützende Außenwirtschaftspolitik ist das im Moment nicht.

Sehr gern erläutere ich Ihnen in einem persönlichen Gespräch die konkreten Auswirkungen auf insbesondere kleine und mittelständische deutsche Unternehmen.

In Erwartung einer positiven Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Verband der deutschen Messewirtschaft



Philip Harting